

Berlin, Freitag

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme  
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffes;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expeditoren.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Turin**, 12. October. (O. C.) Die Nachricht der „Armonia“, dass statt der nach Indien zu sendenden Englischen Truppen Piemontese nach Malta verlegt werden, wird amtlich als grundlos bezeichnet.

**Genoa**, 11. October. (O. C.) Die „Italia del Popolo“ ist zum zehnten Male mit Beschlag belegt worden. Die öffentlichen Gerichtsverhandlungen wegen des Complottes am 29. Juni sind abermals auf unbestimmte Zeit vertagt. Bei dem letzten Eisenbahnunfall zwischen Alessandria und Arona sind 20 Personen lebensgefährlich verletzt worden. Ein Gesandter des Bey von Tunis ist glücklich der Gefahr entronnen und schiffte sich auf dem „Menosse“ ein.

**Madrid**, 8. October. (A. H.) Das Finanzministerium hat eine Zusammenstellung der öffentlichen Einnahmen und Ausgaben während der ersten acht Monate des Jahres 1857 veröffentlicht.

**Marseille**, 14. October. (A. H.) Calcutta, 8. September. Das Militärjournal bekämpft das Project der Räumung von Dinapour und Fatna, weil dieselbe den Lauf des Ganges blossstellen würde. Die Gewässer des Ganges und der Jumna sind höher, als jemals. Die häufigen Regengüsse erschweren den Marsch der Truppen. Der Feind hat sich vor Cawnpore an den Ufern des Flusses verschanzt. Cawnpore und Luckum sind für einen Monat mit Vorräthen versehen. In Agra ist das Opiumdepot befestigt worden und hat eine Verstärkung von Truppen und Kanonen erhalten. Mat hat das Gerücht von Uneinigkeiten zwischen den Belagerten von Delhi verbreitet. Der Gouverneur von Calcutta hatte die Processionen bei der Feier Moharrem erlaubt, allein die Haltung der Muselmänner ist eine so herausfordernde gewesen, dass freiwillige Truppen anrücken und auf den öffentlichen Plätzen Kanonen aufgeföhren werden mussten. — Die Handelsberichte beklagen sich über die ungenügende Anzahl der Verstärkungstruppen und über die Langsamkeit, mit welcher dieselben ankommen; sie sprechen aber zugleich die Hoffnung aus, dass England die Grösse der Gefahr würdigen und die nöthige Energie entwickeln werde. Officiere berichten von der Feigheit von 6000 Mann Hilfstruppen, die durch 1500 Insurgenten in die Flucht gejagt worden. Man tadelt die Reorganisation der Armee, die als gefährlich betrachtet wird. Wir erwarten die Post von Bombay stündlich in Marseille.

## Unsere heutige Post.

— Das neueste Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Königs lautet:

Das Befinden Seiner Majestät des Königs bot während des gestrigen Tages einige erfreuliche Zeichen der allmählig fortschreitenden Besserung dar. Die vergangene Nacht verbrachten Allerhöchstdieselben in einem ruhigen und erquickendem Schlafe.

Sansonei, 16. October, Morgens 9 Uhr.

gez. Dr. Grimm. gez. Dr. Weiss.

— Wir haben unsere Leser wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass wir der Statuten-Abänderungen, welche in der am 29. September zu Potsdam stattfindenden Ausschuss-Sitzung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn zur Berathung und Beschlussfassung vorgelegt werden soll, eine principielle Bedeutung beilegen müssen; indem wir uns nun vorbehalten, noch besonders auf diese Angelegenheit und ausführlicher zurückzukommen, um an den einzelnen Punkten die wichtigsten Momente nachzuweisen und den Theilnehmern hinsichtlich der Bedeutung ihrer Voten eventuell einen Fingerzeig zu geben, begnügen wir uns für heute, zunächst den Wortlaut der betreffenden Statuten-Abänderungen unter Anführung der bisher gültigen Bestimmungen abdruckend. Die vorgeschlagene Statuten-Abänderung betrifft die Paragraphen 45, 46, 47, 58 und 59 und soll

§ 45 künftig lauten: „Das Direktorium besteht aus 7 ordentlichen Mitgliedern. — Jedes Mitglied hat bei der Berathung eine entscheidende Stimme. Stellvertretende Direktions-Mitglieder werden nicht gewählt.“ Bisher bestand das Direktorium aus 3 ordentlichen und 3 stellvertretenden Mitgliedern, letztere hatten bei den Sitzungen des Directorii nur beratende Stimmen und blos bei Behinderung ordentlicher Directions-Mitglieder üben sie nach einer, von der ihnen bei der Wahl zu Theil gewordenen Stimmen-Anzahl abhängigen Reihenfolge das Stimmrecht aus. — § 46. Die Mitglieder des Directorii werden vom Ausschuss auf mindestens drei Jahre gewählt. Der Ausschuss ist befugt, die einzelnen Mitglieder des Directorii auf längere Zeit bis zu höchstens zwölf Jahren zu wählen. —

Die Mitglieder des Directorii brauchen nicht aus den Mitgliedern des Ausschusses gewählt zu sein. — Jedes Ausschussmitglied, welches zum Mitgliede des Directorii gewählt wird, scheidet durch die Annahme dieser Wahl aus dem Ausschuss aus. — Jedes Mitglied des Directorii hat für die Dauer seines Amtes zehn Stammactien der Gesellschaft bei der Gesellschafts-Haupt-Kasse zu deponiren, oder die von ihm etwa als Ausschussmitglied schon deponirten 10 Act. dieselbe Zeit hindurch liegen zu lassen. Die Mitglieder des Directorii nehmen auf jedesmaliges Verlangen des Ausschusses oder seines Vorsitzenden an den Sitzungen des Ausschusses mit beratender Stimme Theil. Der Vorsitzende des Ausschusses und sein Stellvertreter sind jederzeit berechtigt, den Sitzungen des Directorii mit beratender Stimme beizuwohnen. Bisher wurden die Mitglieder des Directorii vom Ausschuss aus seinen eigenen Mitgliedern überhaupt nur für 3 Jahre gewählt, und konnten die ordentlichen Mitglieder des Directorii an den Sitzungen des Ausschusses mit beratender Stimme Theil nehmen, insofern nicht sie persönlich betreffende Fragen verhandelt wurden. Die stellvertretenden Mitglieder des Directorii behielten ihre entscheidende Stimme im Ausschuss. Ebenso war der Vorsitzende des Ausschusses berechtigt, an den Directions-Sitzungen mit beratender Stimme Theil zu nehmen. § 47. Der Ausschuss wählt jährlich den Vorsitzenden des Directorii und bestimmt zugleich, in welcher Reihenfolge derselbe bei Verhinderungs-Fällen durch die übrigen Mitglieder des Directorii vertreten werden soll. Der Ausschuss ist aber auch befugt, den Vorsitz im Directorium und die Stellvertretung im Vorsitz auf die ganze Amtsdauer der betreffenden Directions-Mitglieder zu verleihen. (Bisher enthielt § 47 nur die Bestimmung, dass der Ausschuss jährlich den Vorsitzenden des Directorii zu wählen habe.) — § 58. Die Mitglieder des Ausschusses und des Directorii versehen in der Regel ihre Functionen unentgeltlich und haben für die Abwartung der Sitzungen nur im Falle einer Reise Diäten und Reisekosten zu liquidiren. Jedes Ausschuss- und Directions-Mitglied, welchem laufende Geschäfte ausser der Theilnahme an den Sitzungen übertragen sind, erhält ein Gehalt oder eine fixirte Remuneration. Der Ausschuss bestimmt deren Höhe und unterwirft sie jährlich einer Revision, sofern sie nicht ausdrücklich auf eine längere Zeit ausgesetzt sind. Das Gehalt oder die Remuneration der Directoren kann für die ganze Zeit ihrer Amtsdauer fixirt werden. Auch ist der Ausschuss befugt, denjenigen Directoren, welche auf 12 Jahre gewählt sind, für den Fall der Nichtwiederwahl mit dem früheren Gehalte, oder der Dienstunfähigkeit eine lebenslängliche Pension bis zur Hälfte ihres jährlichen Gehalts oder ihrer jährlichen Remuneration zu bewilligen. (Bisher war nur von einer „angemessenen fixen Remuneration“ für mit laufenden Geschäften betraute Mitglieder des Ausschusses und des Directorii die Rede. Von den Bestimmungen über die Festsatzung des Gehalts, respective über die Verleihung einer Pension für Directoren war bisher nicht die Rede.) — § 59. Schluss. Es steht dem Ausschuss frei, dem jedesmaligen ersten Techniker der Gesellschaft je für die Dauer der sonstigen dreijährigen Wahlperiode des Directorii Sitz und Stimme in dem letzteren einzuräumen. (Eine ähnliche Bestimmung fehlte bisher.

— Die hier versammelten Directoren der in Preussen concessionirten Privatbanken haben heut eine nochmalige Besprechung gehalten und sind schliesslich dahin übereingekommen, dass es, wenn ihre Wirksamkeit denjenigen Einfluss und diejenige Ausdehnung erhalten sollen, welche im Interesse des Handels und der Industrie unseres Vaterlandes zu wünschen ist, unumgänglich notwendig sei, in folgenden Punkten eine Abänderung der gegenwärtigen Bestimmungen herbeizuföhren: 1) dass das gegenwärtige geringe Grund-Kapital von 1 Million Thaler und dem entsprechend die Befugnis zur Noten-Emission vermehrt werden müsse; 2) dass die Noten in kleineren Apoints, namentlich die 10- $\frac{1}{2}$ -Apoints so weit vermehrt werden, dass wenigstens 400,000  $\frac{1}{2}$  in 10- $\frac{1}{2}$ -Apoints verausgabt werden dürfen; 3) dass eine Beschränkung für die Annahme verzinslicher Depositen bis auf ein Maximum der gegenwärtigen Höhe des Grund-Kapitals nicht ferner statfinden; 4) dass den Privatbanken die Befugnis zugesprochen werde, Wechsel zu acceptiren und auszuföhren. — Es werden in diesem Sinne deshalb übereinstimmende Anträge an die Staatsregierung gestellt werden, wobei man natürlich zunächst diejenigen Concessionen, zu denen sich der Herr Handelsminister bereits entschlossen hat, mit Dank acceptiren wird. Die desfallsigen übereinstimmenden Erklärungen werden bereits in aller-

nächster Zeit an die vorgesetzte Behörde gelangen. Es wird demnächst auch ferner noch in entsprechender Weise dahin gewirkt werden, auf eine Abänderung des gegenwärtig von der Preuss. Bank betreffs der Realisation der Privatbank-Noten eingehaltenen Verfahrens zu dringen und eine Aufhebung der Massnahme zu erwirken, wonach Seitens der Preuss. Bank Wechsel mit dem Giro einer dieser Privatbanken nur dann genommen werden, wenn sie höchstens noch 14 Tage zu laufen haben. Wir kommen auf diese in hohem Grade richtigen und interessanten Verhandlungen nochmals ausführlich zurück und geben dies nur als vorläufige, thatsächliche Andeutungen. Wir werden dabei dann auch auf eine ausführliche Motivirung der oben erwähnten Wünsche näher eingehen.

— Eine Deputation der Directoren der Privatbanken hatte heut eine Audienz bei dem Herrn Finanz-Minister, um ihm den Wunsch vorzutragen, es in nähere Erwägung zu ziehen, ob nicht eine Annahme der von den concessionirten Privatbanken ausgegebenen Banknoten Seitens der Königl. Provinzial-Behörden ermöglicht werden könne, hat für den Augenblick eine so entschieden abschlägliche Antwort erhalten, dass eine Erfüllung dieses Wunsches für die nächste Zeit wohl nicht zu erwarten steht. Wir heben nur diesen einen Punkt hervor, weil es sich bei ihm speciell um das Ressort des Finanz-Ministers handelt, und weil wir glauben, dass die auch über andere Punkte kundgegebene Intention des Herrn Finanz-Ministers nicht als endlich massgebend anzusehen ist.

— Die unter dem 6. October angeordnete Sperre der Stadt Rathenow und deren Feldmark für Rindvieh und Raachfutter ist unter dem 12. d. M. dahin modificirt worden, dass dieselbe nur für die Sederitzer Vorstadt bei Rathenow beizubehalten ist.

— Nach einer vom Justiz-Minister erlassenen Anordnung muss vom 1. Januar k. J. ab Jeder, welcher stempelpflichtige ausländische Blätter bezieht, Behufs der vorgeschriebenen Anmeldung bei der Steuerstelle sich dabei einer nach einem bestimmten Muster aufzustellenden Nachweisung bedienen u. dieselben in duplo der Steuerstelle einreichen. Die Nachweisung enthält ausser der fortslaufenden Nummer den Namen des Blattes, den Ort wo und wie oft dasselbe erscheint, Angabe des Abonnementspreises, die Zeitdauer, für welche die Steuer erhoben ist, die Zahl der Exemplare etc., und wird auf Verlangen unentgeltlich vielfach beiföhrt.

— Es steht, nach verschiedenen Anzeichen zu schliessen, eine sehr lebhaft und energische Agitation zu erwarten, um Seitens des gesammten Kaufmannstandes der Monarchie und speciell Seitens der verschiedenen Handelskammern, als der berufenen Organe desselben, die Fürsprache und Dazwischenkunft der Landes-Vertretung für die Erfüllung derjenigen Wünsche herbeizuföhren, welche im Interesse der weiteren Entwicklung der Thätigkeit der Privatbanken in Preussen in jüngster Zeit wiederholentlich kundgegeben worden sind.

— An der Producten-Börse machten heut mehrere Insolvenz-Erklärungen bedeutendes Aufsehen. Vor Allem, weil vielfach die Besorgnis obwaltet, dass noch mehrere derartige unerfreuliche Vorkommnisse bevorstehen möchten. Man nannte heut bereits in positiver Weise zwei Firmen mit bisher sehr geachteten Namen als wenigstens momentan ausser Stande, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Man bezeichnete gleichzeitig noch drei andere Firmen, bei denen der Eintritt dergleichen Eventualität drohe, doch halten wir uns nicht für befugt, dem blossen Gerüchte bereits bestimmte Namen nachzuzählen, hoffen vielmehr, dass es sich mehr um momentane Stockungen, als um wirkliche Zahlungseinstellungen handelt, da das Urtheil übereinstimmend sich in einem höchst günstigen Sinne über die Solidität der in Rede stehenden Firmen ausspricht.

† Köln, 15. October. Nachdem die General-Versammlung des Abr. Schaaffhausenschen Bankvereins, sowie die Wahl für die austretenden Directoren stattgefunden hat, wird in verschiedenen Zeitungen die von mir angeregte Frage bezüglich der Verkürzung der Tantieme der Direction von Neuem aufgegriffen und dabei den Actionären der Vorwurf gemacht, dass ein dahin zielender Antrag nicht gestellt worden sei. Es muss in der That Denjenigen befremden, welcher mit den hiesigen Verhältnissen einigermaßen betraut ist, dass, während von allen Actionären die Abänderung des § 37 des Statuts gewünscht wird, keiner den Muth hatte, mit einer solchen Anforderung öffentlich in der General-Versammlung aufzutreten. Dass aber dazu Muth gehört, haben wir gelegentlich der General-Versammlung vom 19. September 1854 erfahren, in welcher der gewiss nicht zu weit gehende Antrag, nämlich: in dem § 37 des Statuts



in der ersten Linie die Zahl 30 durch die Zahl 25 und in der letzten Linie desselben Paragraphen die Zahl 15 durch die Zahl 10 zu ersetzen, ohne vorher gegangene Discussion mit einer bedeutenden Majorität von 1158 gegen 552 Stimmen verworfen wurde; wobei der Umstand zu bedenken ist, dass sich statutenmässig  $\frac{1}{2}$  der Stimmenden für die Abänderung aussprechen müssen, bevor ein dahin gehender Antrag zur Gültigkeit gelangt. Der Hauptgrund, weshalb damals dem Wunsche der Minorität nicht willfahren wurde, ist wohl derjenige, weil damit ein Antrag auf Verkürzung der Termine des Administrationsrathes verbunden war. Der Administrationsrath besteht aus 15 Pers., die abgesehen von dem § 40 des Statuts, wonach jedes Mitglied für 1000  $\mathcal{R}$  Actien zu deponiren hat, vermöge ihrer finanziellen Verhältnisse ausserordentlich einen bedeutenden Theil des Actien-Capitals repräsentiren, mithin die Gesamtheit der übrigen Actionäre leicht überstimmen können. Aber wenn auch der Administrationsrath für die Abänderung des betreffenden § wäre, so stände es noch in sehr grosser Frage, ob gegen den Willen der Direction ein solcher Antrag durchzubringen wäre. Das diesmalige Effecten-Conto weist, nachdem man nach einem niedrigen Course inventarisiert und eine beträgliche Summe für mögliche Verluste abgeschrieben hat, eine Summe von 1,461,800  $\mathcal{R}$  nach und da es der Gesellschaft nicht verboten ist, in ihren eigenen Actien zu speculiren, so könnte sich leicht der Fall ereignen, dass bei der General-Versammlung das Effecten-Conto eine starke Vertretung verlange, die man demselben mit Rücksicht auf § 61 des Statuts einräumte. Aus Vorstehendem geht deutlich hervor, welche Gewalt der Direction in die Hand gelegt ist und in welcher Ohnmacht sich ihr gegenüber die Actionäre befinden und muss man es einzig und allein diesem Umstände zuschreiben, dass in der General-Versammlung niemals ein Actionär das Wort genommen hat. — Ich würde auf die General-Versammlung nicht zurückgekommen sein, wenn ich nicht damit eine Berichtigung des Frankfurter Journals verbinden wollte, nach dessen Angabe nämlich ein Actionär einen solchen Antrag gestellt und zur Motivirung auf das Gehalt eines Preuss. Ministers hingewiesen hätte. In der Versammlung selbst hat kein Actionär das Wort ergriffen, und ist die Motivirung einfach auf ein Inserat in der Kölnischen Ztg zurückzuführen. Unsere heutige Börse war in Folge des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs nur schwach besucht und löste sich vor der Schlusszeit ohne ein einziges Geschäft zum Abschluss gebracht zu haben, auf.

▽ **Hannover**, 15. October. Ich erfülle heute mein Versprechen, über die schon in No. 513 dieses Blattes erwähnte Mechanische Weberei in Linden zu berichten, und thue dies umso lieber, als der Fortgang des Unternehmens ein sehr günstiger genannt werden muss. Es ist hinlänglich erwiesen, dass trotz der immer mehr ausgedehnten Fabrikation der Fustians, Velvets, Velveteens, Moleskins und sonstigen Geweben, der Bedarf für diese Stoffe doch noch nicht gedeckt ist, was die für lange Zeit vorliegenden Anträge hinlänglich bekunden. Das betreffende Unternehmen, durch einen wohlbekannten Industriellen vor ungefähr 19 Jahren auf eigene Rechnung gegründet, hat durch die unermüdete Thätigkeit dieses tüchtigen Mannes einen Ruf erworben, der sich in der Trefflichkeit seiner Fabrikate fortwährend bewährt hat. In dieser Blüthe wurde das Unternehmen im April dieses Jahres durch die Niedersächsische Bank einer Actien-Gesellschaft zugeführt, die mit einem Grundcapital von 1,200,000  $\mathcal{R}$  eine wünschenswerthe und wahrhaft grossartige Vergrößerung projectirte und jetzt in Ausführung bringt, so dass deren Vollendung schon im Juli 1858 erreicht sein, und dann vollständig in Betrieb kommen wird. Nach dem ausgegebenen Prospekte hat die Fabrik vergangenes Jahr bei Benutzung von ungefähr 120 Webestühlen, nach Abzug von 5 % Zinsen und 10 % Amortisation, einen Netto Reingewinn von 20 % erzielt. Durch Zuführung des oben benannten Capitals wird nun die Fabrik um 500 Webestühle mit einer Production von jährlich 15,000 Stück Velvets à 100 Yards vergrößert. Die gegenwärtig alle derartigen Institute affizirnde Geld-Crisis hat auch dieses Unternehmen nicht unberührt gelassen, so dass gezwungene Realisation und das Fixen einiger Hannoverschen Persönlichkeiten den Cours der Actien bis auf 97-98 % drückten. Es ist aber nicht zu bezweifeln, dass nach Verwirklichung der günstigen Aussichten, — wie man hört, soll schon für dieses Jahr eine bedeutende Dividende zur Vertheilung kommen — der Cours bald wieder dem Werthe der Actien entsprechen wird. Wobei darauf hinzuweisen ist, dass der leitende Director eine grosse Umsicht und Sachkenntnis darlegt, wenngleich sein etwas anspruchsvolles Benehmen, zuweilen einigen Anstoss erregt. — Die jüngst gegründete Rübenzuckerfabrik Neuwerk bei Hannover wird Gegenstand meines nächsten Berichtes sein.

∞ **Hannover**, 15. October. Die vor Kurzem hier stattgehabten Verhandlungen des Gewerbevereins für das Königreich Hannover haben, wie bei dem diesjährigen Zusammentritt der Vereinsmitglieder als Zweck hingestellt war, eine nähere Verbindung mit den freien Gewerbevereinen des Landes zwar herbeigeführt, jedoch muss diese Verbindung als eine ziemlich lockere bezeichnet werden, die über die Zahlung gewisser Geldbeiträge kaum hinausreicht. Die gedachten freien Gewerbevereine verfolgen, wie ich Ihnen bereits früher gemeldet, die Tendenz, unsere auf die Principien des Zwanges basirte jetzige Gewerbeordnung in eine solche umgewandelt zu sehen, welche auf der möglichst ausgedehnten Gewerbefreiheit beruht. Indem der Gewerbeverein diese freien Vereine in enge Beziehung zu sich zu bringen trachtete, ging er von der Ueberzeugung aus,

dass diese einigermaßen organische Ede das beste Mittel sein würde, dem gewerblichen Radicalismus jener Vereine — der dem Gewerbeverein wenigstens als solcher geachtet — und ungenügend gekümmert zu werden, und seine Bestrebungen in das allgemeine Interesse wenigstens halb und halb noch nach dem bisherigen Innungswesen schmeckenden Begeisterung zu leiten. Dieser Zweck erscheint jedenfalls zunächst verfehlt und die Agitation für eine freiere Gestaltung unseres in der That auch gerade allerschwach gewordenen Gewerbevereins hat an ihrer Kraft nichts verloren. Ob, wie es heißt, die Regierung selbstständig mit einem auf wesentlichsten Momenten der Gewerbefreiheit beruhenden Gewerbegesetzentwurf die Initiative zu ergreifen und den Entwurf demnächst der Ständeversammlung vorzulegen beabsichtige, muss jedenfalls abgewartet werden. — Die an die competente Wasserbaubehörde in Hameln kürzlich von dem Minister des Innern ergangene Instruction wegen hydrotechnischer Untersuchung der Weser behufs Constatirung und eventuell Hinwegräumung der der Weserschiffahrt entgegenstehenden Hindernisse ist bereits in erfreulicher Weise zur Befolgung und Ausführung gekommen und wird dadurch den Beschwerden hoffentlich gründlich und vollständig abgeholfen werden, welche unsere Weserschiffer namentlich in jüngster Zeit so beharrlich erhoben haben. — Die Concurrenz, welche schon so manches Unternehmen überfügelt und lahm gelegt hat, ist auch an die Vereinigte Weserdampfschiffahrt in Hameln herangetreten, und namentlich ist es die Gründung und voraussichtliche Zukunft des Norddeutschen Lloyd, welche der gedachten Gesellschaft die begründetsten Besorgnisse für den Fortbestand ihres Unternehmens einflusste. Nachdem mit Rücksicht darauf schon seit längerer Zeit die Frage wegen Auflösung der Gesellschaft ventilirt, auch wegen Uebernahme ihrer Actien mit anderen Gesellschaften Unterhandlungen angeknüpft worden waren, fand am 10. d. M. eine Generalversammlung der Actionäre der vereinten Weserdampfschiffahrtsgesellschaft in Hameln statt. Hier wurden die Verhandlungen über diejenige Offerteneröffnung, welches sowohl von Seiten des Norddeutschen Lloyd als von Seiten der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft gestellt worden waren. Die Proposition der letztgedachten Gesellschaft war zwar sowohl in Betreff der pro Actie zu zahlenden Summe (28  $\mathcal{R}$  zahlbar nach Wahl der Käuferin in zwei Monat Wechseln oder baar) und der Art der zu leistenden Zahlung vortheilhafter, als das Anerbieten des Norddeutschen Lloyd (25  $\mathcal{R}$  Gold Actie, zahlbar in Lloyd-Actien-Coupons von 20  $\mathcal{R}$  Gold ohne Zins-Coupons 1857 u. s. w.); es wurde aber dennoch der letztere angenommen, um so mehr, als der mitanwesende Vorsitzende des Verwaltungsrathes des Norddeutschen Lloyd erklärte, dass die Zahlung auch baar in Conrants u. zum Course von 112 % auf desfallsigen Wunsch erfolgen werde. Die General-Versammlung, indem sie die gedachten Propositionen des Norddeutschen Lloyd acceptirte, beschloss zugleich ihre Auflösung und den öffentlich meistbietenden Verkauf ihres Gesellschaftsvermögens. Die Versammlung des bienen wirthschaftlichen Vereins, der, wie ich Ihnen schon früher schrieb, vor Kurzem seine Jahres-Versammlung in Nordheim abhielt, hat Gegenstände von allgemeinem Interesse nicht zur Verhandlung und Beschlussfassung gebracht.

\*\*\* **Dresden**, 15. October. Am 12. d. M. fand hier selbst die zweite regelmässige General-Versammlung des Karcha-Dresdener Braunkohlen-Vereins statt; dieselbe war von 47 Actionären besucht, die zusammen 345 Actien vertreten. Der ausführliche Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes, vorgelesen durch dessen Vorsitzenden Professor Dr. Geinitz, die hierauf vom Betriebs-Director gegebenen Mittheilungen über die Rentabilität der einzelnen von dem Vereine betriebenen Zweige, so wie eine kleine Ausstellung der verschiedenen Rohmaterialien von dem Vereinsfelde, als: feuerfester Thon, Porcellanerde und Braunkohlen, und schon gefertigten Fabricate, als: Photogen, Paraffinkerzen, Chamotteziegel, Schmelzziegel, Ofenkacheln, Mauerziegel machten bei allen Anwesenden einen sehr guten Eindruck. Insbesondere rühmte der Director der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt, Dr. Jahn, die Vorzüglichkeit der ausliegenden Chamotteziegel, so wie auch briefliche Mittheilungen sich über den hohen pyrotechnischen Werth der auf dem Vereinsfelde zu Karcha lagernden und mehrfach geprüften feuerfesten Thone überhaupt verbreiteten. — Die Errichtung einer Commandite für Photogen- und Paraffin-Erzeugung bei Markersdorf in Böhmen, wozu die Genehmigung der K. K. Oesterreichischen Behörde schon erfolgt ist, wurde in Betracht der dortigen sehr günstigen Verhältnisse hierzu, einstimmig beschlossen. — Die Cassenverhältnisse des Vereins waren umso mehr befriedigend, als sogar eine Kürzung des Einzahlungscapitals in Aussicht gestellt werden konnte. Von 1200 Actien, auf die 6 Einzahlungen geleistet worden sind, waren 1172 begeben. Der Rechnungsabschluss des Verwaltungsrathes wurde von der Prüfungs Commission desselben für richtig erklärt und dessen Justification in nahe Aussicht gestellt. Eine Prüfungs-Commission für den nächsten Rechnungsabschluss wurde erwählt, worauf dann der Schluss der Versammlung erfolgte.

□ **Wien**, 14. October. Der panische Schrecken, der sich unserer Börse angesichts der neuesten Fallissements bemächtigt hatte, ist, nachdem der erste niederschmetternde Eindruck überwunden, auch die Notirungen von Paris und London weniger schlecht eingetroffen waren, als vermanthet wurde, einigermaßen verschwunden, und wenn auch das Vertrauen noch lange nicht als zurückgekehrt betrachtet werden kann, so hat doch die zähe Decoute und die gänzliche Kopfflosigkeit angehört, welche sich bereits als ein bedenkliches Symptom an-

seres Geldmarktes zu zeigen begonnen. — Ueber die vielbesprochenen und spärlich officiös völig demüthigten Massregeln unseres Finanzministers ist jetzt Alles still und der gegenwärtige Ausblick dürfte auch kaum geeignet befunden werden, eine Staatskur anzuwenden, da, wie der menschliche Organismus, so der Organismus der Börse zuvor feberfrei sein muss, ehe ein rationeller Arzt und insbesondere ein rationeller Staats-Finanz-Heilkünstler eine stärkende Kur anwenden wird. — Auf Wogen hat, wie ich Ihnen gestern gemeldet, die Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, die Gläubiger der Firma Boskortsch behufs Abgabe einer Erklärung zu einer Versammlung im Gebäude der Anstalt eingeladen. Inzwischen ist bereits der gerichtliche Concurrs über die gedachte Firma eröffnet und ein Vertreter der Masse in der Person des Dr. Wodikh ernannt worden, gegen den die sämmtlichen Forderungen an die Concurssmasse bis zum 18. Januar nächsten Jahres bei Strafe der Präclation angemeldet werden müssen. — Zugleich mit der Eröffnung des Frachtverkehrs auf der Triest-Laibacher Bahn wird morgen die Wiener Verbindungs-bahn für den Gütertransport eröffnet werden. — Unser neues Bankgebäude auf der Freitung, das jetzt fast gänzlich von den Baugerüsten befreit ist, wird im Erdgeschoss auch einen glasbedeckten Bazar mit Verkaufsläden, sowie einen Durchgang zum Börsengebäude erhalten, während die oberen Stockwerke neben den Büreaus zugleich die Dienstwohnungen der Bank-Beamten erhalten werden. — Der mit Frankreich bekanntlich durch den Sections- und Ministerialrath Löwenthal in Paris abgeschlossene Postvertrag hat, wie ich höre, bereits die noch rückständigen Ratificationen der beiderseitigen Regierungen erhalten, nach deren geschener Auswechslung der Vertrag demnächst publicirt werden wird. Eine Clausel des, für Hebung unseres Handelsverkehrs sehr vortheilhaften Vertrages, der eine Reihe wesentlicher Portoermässigungen enthält, lässt den übrigen Mitgliedern des Deutsch-Oesterreichischen Postvereins den Beitritt zu demselben offen und reservirt zugleich Oesterreich alle Vortheile, welche eventuell in einem speciellen Vertrage einem Mitgliede dieses Vereins von Frankreich zugestanden werden möchten.

□ **Paris**, 14. October. Die heutige Börse war befriedigender als seit acht Tagen. Die 3 % Rente, welche zu 66,85 und 66,90 eröffnete, stieg auf 67,20, während noch gestern kleine Prämien unter 67 für heute verkauft wurden. Der Haupt-Anlass zu dieser Besserung war der Umstand, dass beide Londoner Notirungen um je  $\frac{1}{2}$  % besser, die zweite zu 88,88 $\frac{1}{2}$  in Liquidation, 88 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  November kam. Franz. Bank-Actien waren zu 2900—2925 gehalten. Credit-mobilier ging von 762,50 auf 800 und ist zu 795 gehalten. Oesterr. stiegen auf 665—670. Lomb. waren zu 577,50. Russ. zu 505. Franz-Jos. zu 465 gesucht. Franz. Eisenbahnen sehr fest und comptant gesucht. Orleans hob sich auf 1345. Nord ist zu 675 gefragt. Lyon-Mittelmeer 835-837,50. Ost 815-820, neu 875. Süd 590. Alle Werthe waren am Schlusse gefragt und bleiben zu den höchsten Notirungen. — Schluss-Course: 3 % Rente 67,15. Bank-Actien 2925. Credit-mobilier 800. Orleans 1352,50. Nord 880, neu 720. Ost 695, neu 677,50. Paris-Lyon-Mittelmeer 842,50, neu 827,50. Süd 600. West 680. Oesterr. 668,75. Lomb. 577,50. Franz-Jos. 460. — Die neuen grossartigen Central-Markt-Hallen sollen am Montag, den 19. October, eröffnet werden.

**Börsen- und Handels-Notizen.**

— **Leipziger Brand-Versicherungsbank für Deutschland.** Für Feuerschäden und Verwaltungskosten sind von den Mitgliedern der Bank auf das Halbjahr vom 1. April bis 30. September d. J. von 100  $\mathcal{R}$  Versicherungssumme in der ersten Classe 3 Ngr., in der zweiten das Doppelte u. s. f. aufzubringen.

— **Die Regulirung der Nachlasssache des verstorbenen J. Meyer in Hildburghausen**, Chefs des dortigen bibliographischen Instituts, nimmt immer mehr Aufmerksamkeit in Anspruch. Die Uebereinkunft der Meyer'schen Gläubiger vom 5. September d. J., für deren allseitige Genehmigung eine Frist von 4 Wochen gesetzt war, scheint in neuerer Zeit insofern noch auf einige Schwierigkeit zu stossen, als ein Theil der Gläubiger mit dem Beitritt zu jenem Arrangement noch zurückhält. Nachdem jedoch in Beziehung auf das in dem Liquidationstermin angemeldete Gesamt-Passivum von ungefähr 2,500,000 fl. Rh. bereits der Beitritt der bei Weitem überwiegenden Mehrheit der Gläubiger bis auf den Belauf von circa 200,000 fl. Rh. erfolgt ist, für welchen verhältnissmässig geringen Betrag die Zustimmung der treffenden Interessenten allerdings noch fehlt, so wird man sich schwerlich dem Gedanken hingeben können, dass das zu diesem günstigen Standpunkt gediehene Arrangement jetzt noch scheitern werde.

— **Oesterreichisch-Französische Staatsbahn-Actien** In Folge des Ansuchens der Oesterreichischen Staatsbahn-Gesellschaft wird in einer Bekanntmachung der Wiener Börsenkammer zur Beseitigung von Irrungen auf die Verschiedenheit aufmerksam gemacht, welche zwischen den volleingezahlten (convertirten) und den erst jetzt in Folge der letzten Einzahlungs-Ausschreibung zur Vollenzahlung gelangten (gewöhnlichen) Actien der Oesterreichischen Staatsbahn-Gesellschaft bezüglich des Betrages des laufenden, am 1. Januar 1858 fälligen Semestral-Coupons stattfindet. Die Staatsbahn-Actien von No. 1 bis inclusive 15,060, welche anlässlich der Einlösung der Wien-Raaber Eisenbahn gegen eine gleiche Anzahl von Actien der bestandenen Wien-Raaber Eisenbahn-Gesellschaft convertirt wurden, bilden volleingezahlte Actien à 500 fr. Capital und sind mit Coupons über den vollen Zinsengenuss vom 1. Juli 1857 an ver-



sehen. Die Staatsbahn-Actien von No. 15,061 bis No. 400,000 dagegen, auf welche die dritte Einzahlung erst vom 5. bis 15. October 1857 geleistet wird, gelieness vom 5. October an die volle Verzinsung von 500 fr. Capital. Die diesjährigen Coupons sind mit einem blauen Stempel (S. V.) (cinquieme versement) bezeichnet. Jene Coupons, über No. 15,060 hinaus, welche nicht mit dem blauen Stempel versehen sind, führen von Actien her, auf welche sämtliche Einzahlungen noch nicht geleistet worden sind.

Die Bahnstrecke von Coburg nach Lichtenfels wird nach einer amtlichen Bekanntmachung spätestens bis 1. August 1859 von der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft ausgeführt sein.

Die Eröffnung der München-Rosenheimer Eisenbahnstrecke wird, wie man hört, noch in diesem Monat, am 27. October, stattfinden.

Eisenbahn-Projekt Bochum-Herne. Durch einen an das Staatsministerium gerichteten Allerhöchsten Erlass vom 28. v. M. ist zur Anlage einer Eisenbahn von Bochum zur Köln-Mindener Eisenbahn bei Herne die landesherrliche Genehmigung unter der Bedingung erteilt worden, dass die bezeichnete Eisenbahn demnächst mit der unterm 24. August d. J. genehmigten Eisenbahn von Dortmund und Witten über Bochum, Steele, Essen und Mühlheim nach Duisburg und Oberhausen in eine angemessene Verbindung gesetzt werde.

Bodenseegürtelbahn. In den letzten Wochen lief zu Bregenz die Genehmigung Seitens des Oesterreichischen Handelsministeriums für Herstellung der Bodenseegürtelbahn, resp. der Bahn von Bregenz nach Rheineck, ein, und es lässt, da die Genehmigung zum Bau der Verbindungslinie Lindau-Bregenz von der Bayerischen Regierung, bereits erteilt wurde, das baldige Insleben-treten des Bodenseegürtelbahn-Projektes erwarten.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nach einem Schreiben aus Semlin in der Agrarer Ztg. beabsichtigt die Donau-Dampfschiffahrts Gesellschaft directe Fahrten längs des rechten Donau- und Save-Ufers, von Turna-Severin bis Berbir (Türkisch-Gradiska) einzurichten; es soll bereits der Directions-Secretär in Orsova mit der Ausführung derselben beauftragt sein und nur einen günstigen Wasserstand abwarten, um sogleich mit einem Dampfboote jene Strecke zu befahren und die Stationen auf dem Serbisch-Bosnischen Ufer zu bestimmen und einzurichten.

Project einer Torfcomprimirungs-Actien-Gesellschaft in München. Den in jüngster Zeit auch in Bayern entstandenen industriellen Actienunternehmungen wird sich binnen Kurzem ein neues, nämlich eine Actiengesellschaft für den grossartigen Betrieb eines Torfcomprimirungsgeschäfts, anreihen. Die Gründer des Unternehmens, an dessen Spitze neben einer Anzahl der geachtetsten inländischen Handelsfirmen, auch die Bank in Nürnberg, die Staatsräthe v. Hermann und Geheimrath v. Klenze stehen, beabsichtigen das dem Oberpostath v. Exter erteilte Privilegium für eine zweckmässige und mit geringem Zeitaufwand verknüpfte Herstellung von comprimirtem Torf in grossartigstem Massstab auszuüben, zu welchem Behuf Unterhandlungen für den Ankauf ausgedehnter Torflager bereits im Gange sind.

Die Zürcher Creditanstalt hat die Errichtung einer Schweizerischen Rentenanstalt beschlossen und zu deren Director Hrn. Widmer aus Thurgau, Director der Zürcher Strafanstalt, gewählt.

### Die Wilhelms-Bahn und deren Zweig-Bahnen.

(Fortsetzung.)

Die Zahl der in der Verwaltung thätig gewesenen Beamten beträgt 229; und deren Besoldung weist für das Jahr 1858 die Summe von 54,159 R. 27 S. 7 A nach; dabei der Special-Director ausser freier Wohnung mit 1625 R. (dabei 225 besondere Emolumente); der Betriebs-Director bezieht gleichfalls ausser freier Wohnung 1200 R. — Der Betriebsdienst hat im Jahre 1856 seinen regelmässigen Verlauf gehabt und ist weder durch Schneeverwehungen und Hochwasser noch durch andere Unglücksfälle wesentlich gestört worden. Im Jahre 1856 sind bis zum 1. Oct. v. J. auf der Hauptbahn täglich in jeder Richtung 1 Schnellzug, 1 Personenzug und 3 Güterzüge gefahren. Ausser diesen regelmässigen Zügen ist noch fast täglich ein Extra-Güterzug von Ratibor nach Oderberg u. täglich 1 Kohlenzug von Nendza nach Ratibor und zurück gefahren; letzterer vermittelte den Verkehr mit Czernitz u. den darüber hinausliegenden Ortschaften. Mit der Eröffnung der Bahn von Czernitz nach Orzesche am 1. Oct. v. J. trat noch ein gemischter Personen- und Güterzug von Nendza bis Ratibor und zurück hinzu. Die Anzahl sämtlicher Züge der Hauptbahn im Jahre 1856 beträgt: 4771 Züge. — Der Verkehr der Wilhelmsbahn ist bis zum Jahre 1855 einschliesslich in steter Steigerung begriffen gewesen. Mit dem Jahre 1856 ist hierin ein Wendepunkt eingetreten, da durch die am 1. März 1856 stattgehabte Eröffnung des Betriebes auf der Flügelbahn der Kaiser Ferdinand Nordbahn von Oderberg bis Oswieczyn und der K. K. Oesterreichischen Staatsbahn von Oswieczyn bis Trzebinia der ganze Verkehr zwischen Russland und Galizien einerseits und den übrigen Oesterreichischen Provinzen andererseits der Wilhelmsbahn verloren gegangen ist und die grossen durch die Missernte des Jahres 1855 hervorgerufenen Getreidetransporte aus Ungarn seit dem August des Jahres 1856, welches durch eine ausserordentlich günstige Ernte gesegnet war, aufgehört haben. Die am 1. October v. J. eröffneten Zweigbahnen bis Orzesche einerseits und Leobschütz andererseits haben den Aus-

fall in der Einnahme nichts zu decken vermocht; die letztgedachte Zweigbahn wird auch fortwährendlich niemals von irgend welcher Bedeutung werden, und auch die erstere noch Jahre lang stehen, ehe sich den Verkehr auf ihr in einer Weise entwickeln wird, dass er für den fortgefallenen Oesterreichischen und Galizischen Verkehr einigen Ersatz bieten könnte. Ausserordentliche Getreidetransporte sind stets von den Zufälligkeiten abhängig und daher jeder Berechnung entzogen, eine fort-dauernde regelmässige Getreide-Einfuhr aus Ungarn aber nicht zu erwarten.

Es wurden im Jahre 1856 auf der Hauptbahn 1) an Personen 91,336 1/2, 2) an Gütern 5,601,550 Ctr. befördert, für welche die Gesamteinnahme aus dem Personenverkehr 49,802 R. 23 S. 7 A und aus dem Güterverkehr 419,584 R. 5 S. 11 A betrug. In den früheren Jahren wurden dagegen befördert: 1851) 73,784 Personen, 945,404 Ctr. Güter; 1852) 72,638 Personen, 2,189,226 Ctr. Güter; 1853) 79,777 Personen, 3,084,017 Ctr. Güter; 1854) 86,143 Personen, 3,877,995 Ctr. Güter; 1855) 115,345 Personen, 6,474,807 Ctr. Güter mit einer Gesamt-Einnahme von 1851: 47,074 R. 2 S. 2 A Personen-Verkehr, 78,160 R. 7 S. 2 A Güter-Verkehr; 1852: 47,494 R. 7 S. P.-V., 159,261 R. 2 S. G.-V.; 1853: 49,764 R. 10 S. 2 A P.-V., 207,171 R. 6 S. 11 A G.-V.; 1854: 58,183 R. 16 S. 11 A P.-V., 226,739 R. 9 S. 3 A G.-V.; 1855: 76,597 R. 11 S. P.-V., 406,804 R. 16 S. 2 A G.-V.

A. Personenverkehr. Die Personengeldsätze betragen bis zum 1. Oct. v. J. 7 S. für die erste Wagenklasse, 5 S. für die zweite Wagenklasse, 3 1/2 S. für die dritte Wagenklasse. Vom 1. Oct. v. J. ab wurden sie auf höhere Anordnung auf 6 S. für die erste Wagenklasse, auf 4 1/2 für die zweite Wagenklasse und auf 3 S. für die dritte Wagenklasse herabgesetzt. Von der Gesamt- Frequenz fallen 1) auf den Binnenverkehr 69,981 1/2 Personen, 2) auf den Durchgangsverkehr 21,355 1/2 P., zusammen 91,337 Personen mit einer Einnahme ad 1) von 31,697 R. 17 S. 3 A, ad 2) von 17,825 R. 20 S. 7 A, zusammen 49,523 R. 7 S. 10 A. Die bedeutendsten Stationen für den Personenverkehr sind Ratibor und Oderberg. Am einträglichsten war der Personenverkehr im Mai, Juni, September, Juli, Januar, October und Februar v. J., die geringste Frequenz fand im April und December v. J. statt. Dass die Monate Januar und Februar v. J., welche erfahrungsmässig auf auf allen Bahnen die geringste Frequenz zu haben pflegen, der Wilhelmsbahn zu den bessern noch zählen, hat darin seinen Grund, dass, während schon der Güterverkehr nach Galizien seit dem Februar 1856 seinen Weg nicht mehr über die Wilhelmsbahn nahm, der Personenverkehr über Oswieczyn und Trzebinia erst vom 1. März v. J. an begann.

Der Güterverkehr ergab Folgendes: 1) Sperriges Gut 15,516 Ctr. mit 2378 R. 2 S. Einnahme; 2) Normalfracht 1,398,523 Ctr. mit 151,369 R. 26 S. Einnahme; 3) Frachtgut der ermässigten Klassen A und B 4,144,525 Ctr. mit 228,166 R. 17 S. 1 A Einnahme; 4) Eilfracht 4525 Ctr. mit 3772 R. 9 S. Einnahme; 5) Viehtransport 38,461 Ctr. mit 5533 R. 25 S. 11 A Einnahme; 6) Nebenerträge ergaben eine Einnahme von 28,363 R. 15 S. 11 A. Im Ganzen also 5,601,550 Ctr. mit 419,584 R. 5 S. 11 A Einnahme. Der Güterverkehr des Jahres 1855 betrug 6,570,010 Ctr. mit einem Ertrage von 422,378 R. 29 S. 1 A einschliesslich der Nebenerträge. Der Viehverkehr ist unbedeutend; wahrscheinlich wegen der Gefahr, mit dem Podolischen Steppenvieh die Rinderpest einzuschleppen. Von der beförderten Centnerzahl des Jahres 1856 kommen: 1) auf den eigentlichen Binnenverkehr 1,890,505 Ctr., 2) auf den Durchgangsverkehr mit der Oberschlesischen Bahn und der Kaiser Ferdinands-Nordbahn 3,370,587 Ctr., 3) auf den Verkehr der Wilhelmsbahn-Stationen mit der Nordbahn 223,480 Ctr., 4) desgleichen mit der K. K. Oestlichen Staatsbahn 116,968 Ctr. mit einer Einnahme einschliesslich der Nebenerträge von 154,121 R. 6 S. 8 A, 228,825 R. 19 S. 4 A, 24,438 R. 20 S. 11 A, 12,198 R. 19 S. in Summa 419,584 R. 5 S. 11 A. Im Durchschnitt gewährte jeder Ctr. pro Meile eine Einnahme von 4, 1/2 S. und im Ganzen von 2 S. 2, 1/2 S. Hauptgegenstände des Transports waren: Kohlen und Coaks mit 3,010,940 Ctr., landwirthschaftliche Produkte 2,331,284 Ctr., Eisenwaren aller Art, Rohgusseisen, Schienen etc. 244,233 Ctr., Tabak 85,619 Ctr., Kalk 79,674 Ctr., Steine (Bruchsteine) 76,885 Ctr., Baumwolle 66,546 Ctr., Salz 63,466 Ctr., Mühlenfabrikate 52,449 Ctr., Eisenbahnwagen 51,048 Ctr. Den stärksten Güterverkehr hatte die Station Ratibor, nach dieser die Uebergangsstationen Kosel und Oderberg. Der Verkehr der übrigen Stationen der Hauptbahn ist unbedeutend. — Die stärkste Einnahme lieferte der Monat Juni und ferner der Reihenfolge nach der December, October, November, Mai. Die schwächste Einnahme hatte der Monat August. Die Zahl der in der Werkstätte beschäftigten Arbeiter betrug 100, mit einem Tagelohn von 16 S. bis 1 R. 5 S. und 14 Arbeiter mit einem Tagelohn von 8—15 S. Es sind im Ganzen in der Werkstätte 34,460 Tagewerke geleistet.

Die finanziellen Ergebnisse sind folgende: Nach dem Abschluss des Betriebsfonds betrug die Gesamteinnahme 543,710 R., die Gesamtausgabe 290,984 R. 2 S. 6 A, sodass ein Ueberschuss von 252,725 R. 27 S. 6 A verblieb. Davon sind gezahlt: 1) An den Baufonds zurückerstattet die irrthümlich der Hauptbahn zugerechneten Personengeld-Einnahmen mit den Nebenerträgen auf den Zweigbahnen 3376 R. 22 S. 2 A; 2) die Zinsen der Prioritäts-Obligationen I. Emission von 500,000 R., a 4%, 20,000 R.; 3) die Amortisation dieser Obligationen 1/2% 2500 R.; 4) die Dotation des Reservefonds 2% 34,000 R.; 5) der aus dem Reservefonds bestrittene und nunmehr wieder zurückerstattete

Betrag für Auswechslung der alten Schienen der Hauptbahn mit 22pfündigen Schienen 97,830 R. 6 S. 10 A, die laut anliegenden Nachweis der Vervollständigung und Erweiterung der Hauptbahn und deren Betriebsmittel aus dem Baufonds der Zweigbahnen vorschüssweise bestritten und dem Baufonds wieder gutgeschriebenen Summe 95,217 R. 7 S. 7 A. In Summa also 252,633 R. 6 S. 7 A, so dass nur ein Ueberschuss von 92 R. 20 S. 11 A verbleibt. Dazu kommen noch 10,260 R. 11 S. zusammen einen Ueberschuss von 10,352 R. 20 S. 11 A ergibt. Jene 10,260 R. sind von der Betriebseinnahme des Jahres 1855 reservirt, um als Tantieme unter die Mitglieder des früheren Privat-Directoriums vertheilt zu werden. Ein derartiger formell gültiger Beschluss der General-Versammlung ist indess nicht zu Stande gekommen und deshalb diese Summe für die Zwecke der Gesellschaft verfügbar verblieben. Da in den nächsten Jahren sehr bedeutende Ausgaben für Auswechslung von Schienen und Neubau von Brücken auf der Hauptbahn bevorstehen, ausserdem es auch fraglich erscheint, ob die Erträge der nächsten Jahre bedeutend genug sein werden, um ausser der zur Bezahlung der Zinsen für Prioritäts-Obligationen und Stamm-Prioritäts-Actien erforderlichen Summen den statutenmässigen Beitrag zum Reservefonds, welcher für das laufende Jahr 70,000 R. und für die folgenden Jahre 85,000 R. beträgt, über die Betriebskosten übrig zu lassen, so ist jener Ueberschuss von 10,352 R. 20 S. 11 A auf Grund einer von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten deshalb getroffenen Bestimmung dem Reservefonds einverleibt und dieser dadurch auf 198,289 R. 2 S. 1 A gebracht worden.

Von den Betriebs-Ausgaben kommen, wenn man lediglich den ersten Rechnungsabschluss berücksichtigt, 1) auf die allgemeine Verwaltung Tit. C. 11,638 R. 16 S. 4 A; 2) auf die Bahnverwaltung Tit. A. 80,348 R. 16 S. 10 A; 3) auf die Transportverwaltung Tit. B. 198,996 R. 29 S. 4 A, zusammen 290,984 R. 2 S. 6 A, gegen 234,336 R. 29 S. 5 A im Jahre 1855. Die Betriebskosten betragen von der Brutto-Einnahme 53,5%, gegen 44,6% im Jahre 1855. (Schluss folgt.)

### Eisenbahn- u. Actienberichte.

#### Einnahmen.

1) Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn. Die Frequenz im September c. betrug			
	R.	S.	A.
92,620 Personen, wofür Fahrgeld . . . . .	76,104	19	10
Nebenerträge des Personenverkehrs . . . . .	2,575	20	7
357,902 1/2 Ctr. Eil- und Frachtgut, wofür nebst Viehtransporten . . . . .	70,629	17	6
Summa	149,309	27	11
Im September 1856 . . . . .	124,332	6	8
Jaher 1857 mehr	24,977	21	3
Mehreinnahme vom Januar bis September d. J. 1857	198,622		
R. 11 S. 2 A.			
2) Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn. Betriebsresultate per Monat September 1857 (vorbehaltlich späterer Festsetzung).			
	R.	S.	A.
17,200 Personen . . . . .	14,084	16	8
(gegen 16,190 Personen mit 13,955 R. 18 S. 9 A im Monat September 1856)			
157,307, Ctr. Fracht- und Eilgüter. . . . .	18,978	4	6
(gegen 152,888, Ctr. mit 19,864 R. 24 S. 6 A im Monat Septemb. 1856)			
Ausserordentliche Einnahmen an Brück-geld . . . . .	536	20	2
(gegen 886 R. 19 S. 1 A im Monat September 1856)			
Totaleinnahme per September 1857	33,599	11	4
im September 1856 . . . . .	34,707	2	4
mithin 1857 weniger	1,105	21	—
3) Rheinische Eisenbahn. Im Monat September 1857 betragen die Betriebseinnahmen:			
	R.	S.	A.
auf den Strecken Köln-Herbesthal und Köln-Rolandseck . . . . .	149,709	21	7
im Monat September 1856 dagegen . . . . .	133,636	15	3
mithin im September 1857 mehr	16,073	6	4
In den ersten neun Monaten 1857 wurden eingenommen auf beiden Strecken . . . . .	984,916	7	10
in den ersten neun Monaten 1856 dagegen . . . . .	961,246	11	10
mithin per 1857 mehr	23,669	26	—
4) Mecklenburgische Eisenbahn. Einnahme vom 1ten bis 10ten incl. October. 1857.			
	R.	S.	A.
9000 Personen . . . . .	6810	10557	Personen . . . . . 7125
Gepäck, Vieh etc. . . . .	780	Gepäck, Vieh etc. . . . . 617	
66,500 Ctr. Güter . . . . .	6350	57,822 Ctr. Güter . . . . . 4825	
Summa	13,940	Summa	12,567
also 1857 mehr	1,383	R.	
5) Budweis-Binz-Gmunder Eisenbahn.			
	Pers.	Güter.	Einnahmen.
	Zahl.	Ctr.	fl. kr.
Vom 1. Januar bis 31. August 1857 . . . . .	123,625	1,260,615	568,053 22
vom 1. bis 30. September 1857 . . . . .	23,371	166,502	85,490 52
Summa	146,996	1,427,117	653,544 14
6) Toscanische Centralbahn. Einnahmen im Monat September 1856 1857			
	Lire.	S. D.	Lire.
Von Passagieren . . . . .	35,579	15 —	32,030 17 9
Post und Gepäck . . . . .	2,899	1 8	2,740 14 10
Güter, Vieh und Wagen . . . . .	11,216	10 8	9,756 3 4
Summa	47,695	7 4	44,527 15 11







# Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Freitag,

16. October 1857.

**Freitag, 16. October 1857.**

Die Börse zerfiel heut in zwei wesentlich verschiedene Theile, indem man scharf scheiden muss zwischen dem Geschäft in den Eisenbahn-Actien und in den Bank-Papieren. Wir haben stets in letzter Zeit die Ansicht geltend gemacht, dass die eigentliche neue Kräftigung der Börse von einer Besserung des Geschäfts in den Eisenbahn-Actien ausgehen müsse und möchten von diesem Standpunkte aus den entschiedenen Aufschwung, den der Verkehr in Eisenbahnpapieren heut von Neuem nahm und die bedeutende, damit Hand in Hand gehende Besserung d. Course dies. Papiere als ein günstiges Zeichen betrachten, weil dabei sich zweierlei bekundet: einerseits, dass Vernunftgründe wieder anfangen, bei dem Verkehr obzuwalten und das Missverhältniss auszugleichen, das bei ganz sicher fundirten, durch langjährige Wirksamkeit erprobten Action-Unternehmungen zwischen dem Course der letzten Zeit und der Rentabilität obwaltete, und weil zweitens darin ein Belag liegt, dass das Geld wieder flüssiger wird und das Privat-publicum sich zu Ankäufen zu entschliessen beginnt. Wir hätten im Interesse der gesunden Weiterentwicklung nur einen Wunsch, nämlich den, dass die Steigerung nicht, wie es heut zum Theil der Fall war, zu sprung- und ruckweise vor sich gäbe, da andernfalls die Rückschläge nicht auf sich warten lassen würden. In den Bankactien war die Stimmung heut, wie schon angedeutet, nicht in gleichem Grade günstig, u. wenngleich auch beihilfen gegen den Schluss der Börse hin sic eine Besserung geltend machte, so stand der Umsatz im Ganzen doch im Hintergrunde, und der Verkehr beschränkte sich überhaupt nur auf ganz vereinzelte in diese Kategorie gehörigen Papiere. Im Ganzen bleibt die günstige Stimmung der Börse heut aus einer Art negativen Grundes zu erklären, nämlich daraus, dass die gefürchtete abermalige Disconto-Erhöhung in London gestern nicht eingetreten ist, wobei wir freilich immer von Neuem darauf zurückweisen möchten, dass nach allen aus guten Quellen stammenden Nachrichten das Eintreten der Erhöhung als dennoch wahrscheinlich bevorstehend erscheint. Wir haben nach dieser allgemeinen Darstellung nur sehr wenig über einzelne Papiere zu berichten. Unter den Bank-Actien fand ein lebhafter Umsatz in Darmstädtern statt, und es waren dieselben am Anfange der Börse entschieden flau, doch besserte sich die Stimmung für dieselben in der zweiten Hälfte ganz entschieden, und es schlossen dieselben bei steigenden Coursen gesucht. Ebenso entwickelte sich der Cours der Dessauer in der zweiten Hälfte entschieden günstig, nachdem sie wesentlich unter dem gestrigen Course begonnen hatten. Die vollen Dessauer, insofern sie allein gehandelt werden, blieben überhaupt hinter dem gestrigen zurück. Noch beträchtlicher war die Steigerung bei den Disconto-Commandit-Antheilen, die heut den Paricours von Neuem passirten und zu 101 gesucht schlossen. Die entschiedene Besserung, die sich im Augenblick in der Stimmung für die Consortiumschemme dieser Gesellschaft geltend macht, dürfte wohl vornehmlich mit der beabsichtigten Prolongation der Einzahlung auf diese Schemme in Verbindung zu bringen sein. Oesterreichische Credit-Actien blieben hinter ihren gestrigen Course zurück, waren namentlich in der Mitte der Börse einmal sehr flau, da ungünstigere Frühcourse aus Wien eingetroffen waren, wie denn auch die gestrigen Pariser Abendcourse etwas matter waren. Unter den Eisenbahn-Actien zeigte sich namentlich nach den Anhaltern eine lebhaftere Nachfrage und es stiegen dieselben im Laufe des Geschäfts um volle 4%. Auch die Potsdamer, über welche sich die Meinung der Börse etwas mehr abzuklären beginnt, und die fast mehr als irgend ein anderes Papier wegen ihrer unzweifelhaft günstigen Zukunft von Privat-Personen zu Capitals-Anlagen benutzt wird, stiegen gegen gestern um circa 3 Procent. Ebenso waren alle Schlesischen Sachen besonders aber die Oberschlesischen Actien, und unter ihnen wieder besonders die Lit. C. in gutem Verkehr und weisen eine namhafte Steigerung auf. Auch Franzosen zeigten eine abermalige Besserung, und endlich haben wir seit langer Zeit auch einmal für Rhein-Enkel eine kleine Preissteigerung zu erwarten. Unter den ausländischen Fonds besserten sich Oesterreich-National-Anleihen, 1854er Loose, Hamburger Staatsprämien-Anleihe, Kurhessische und Badensche Loose und vor Allem Polnische Certificate Littera A., die im Vergleich zu gestern eine namhafte Preiserhöhung aufweisen. Das Geschäft in Preussischen Fonds war im Ganzen unbelebt und ohne namhafte Aenderung. Die neue Vereins-Goldmünze (Kronen) wurde heut mehrfach mit 9  $\frac{2}{3}$  6  $\frac{2}{3}$  9  $\frac{2}{3}$  bezahlt.

## In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	78 Gld.
Aachen-Mastr.	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	47 Br.
Amst.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	62 $\frac{1}{2}$ Br.
Bayr. Ostbahn	3	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	97 $\frac{1}{2}$ Br.
Bergisch-Märk.	3	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	79 bez.
Berlin-Anhalt	9 $\frac{1}{2}$	9	4	1/4 u. 1/2	124 $\frac{1}{2}$ , 128 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Hamburg	5	5 $\frac{1}{2}$	4	do.	111 $\frac{1}{2}$ bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 $\frac{1}{2}$	7	4	do.	130, 131 $\frac{1}{2}$ bez. u. bez.
Berlin-Stettin	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	4	1/4 u. 1/2	121 $\frac{1}{2}$ Gld.
Br.-Schw.-Fr. alt	3 $\frac{1}{2}$	9	4	do.	114 $\frac{1}{2}$ bez.
do. neue	3 $\frac{1}{2}$	9	4	do.	105 $\frac{1}{2}$ bez.
Brieg-Neisse	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	67 $\frac{1}{2}$ bez.
Cöln-Crefeld	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	141 $\frac{1}{2}$ , 142 $\frac{1}{2}$ bez.
Cöln-Minden	16	0	4	1/4	45, 45 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br.
Cos.-Odb. (Wilh.)	—	—	—	do.	98 Br.
Elisabethbahn	0	0	4	1/4 u. 1/2	—
Löbau-Zittauer	9	9	4	do.	144 Gld.
Ludwigsh.-Boxb.	11 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	4	1/4	195 bez.
Magdeb.-Halb.	1	1	4	do.	—
Magdb.-Wittonb.	4 $\frac{1}{2}$	5	4	do.	—
Mainz-Ludwigsh.	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	49 $\frac{3}{4}$ , 48 $\frac{1}{2}$ bez.
Mocklenburger	4	4	4	1/4 u. 1/2	—
Münster-Hammer	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Neustadt-Weiss.	4	4	4	do.	89 Gld.
Niedersch.-Märk.	0	1 $\frac{1}{2}$	4	1/4	—
Niedersch. Zwgb.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	43 $\frac{1}{2}$ , 43 $\frac{1}{4}$ bez.
Nordbahn, Fr.-W.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	134 $\frac{1}{2}$ , 136 bez.
Oberschles. Lit. A.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	125, 126 bez.
do. Lit. B.	—	—	—	do.	123 $\frac{1}{2}$ , 126 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. C.	7	13 $\frac{1}{2}$	5	do.	156, 155 $\frac{1}{2}$ , 157 bez.
Oest.-Frz. Staats	—	—	—	do.	65 $\frac{1}{2}$ , 66 $\frac{1}{2}$ bez.
Oppeln-Tarnow	1	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	85 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vw.)	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Rheinische, alte	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	77, 78 bez.
do. neue	—	—	—	do.	—
do. neueste	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	84 Gld.
do. Stamm-Prior.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	80 $\frac{1}{2}$ Gld.
Rhein-Nahabahn	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	90, 90 $\frac{1}{2}$ bez.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	—	—	—	do.	97 $\frac{1}{2}$ Br.
Stargard-Posen	6	6 $\frac{1}{2}$	4	1/4	122 bez.
Thüringer	—	—	—	do.	—

## In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Div.	Z. Z.	
Aachen-Düsseldorf	4	1/4 u. 1/2	—
do. II. Emission	4	do.	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Aachen-Mastricht	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. II. Emission	5	do.	—
Bergisch-Märkische	5	do.	101 bez.
do. II. Serie	5	do.	191 Br.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	—
do. do. II. Ser.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Berlin-Anhalt	4	do.	—
do.	4 $\frac{1}{2}$	do.	95 bez.
Berlin-Hamburg	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	do.	—
do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Berlin-Stettin	4	do.	84 $\frac{1}{2}$ Br.
do. II. Emission	4	do.	—
Cöln-Crefeld	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Cöln-Minden	4 $\frac{1}{2}$	do.	101 $\frac{1}{2}$ bez.
do. II. Emission	4	do.	—
do. do.	4	do.	—
do. III. Emission	4	1/4 u. 1/2	—
do. IV. Emission	4	do.	82 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	1/4 u. 1/2	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Düsseldorf-Elberfeld	5	do.	—
do. II. Emission	5	do.	—
Magdeburg-Wittenberge	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	89 Gld.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	89 Gld.
do. convert. III. Serie	4	do.	—
do. IV. Serie	5	do.	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	—
Oberschlesische Lit. A.	4	1/4 u. 1/2	—
do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. Lit. D.	4	do.	—
do. Lit. E.	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	73 $\frac{1}{2}$ bez.
Oesterreich.-Französische	3	1/4 u. 1/2	260 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Serie	5	1/4 u. 1/2	—
do. II. Serie	5	do.	—
do. III. Serie	5	do.	—
Rheinische	4	do.	—
do. vom Staat garantirt	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. II. Serie	4	do.	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Stargard-Posen	4	1/4 u. 1/2	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
Thüringer	4 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. IV. Serie	4 $\frac{1}{2}$	do.	—

## Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	400 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	112 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	90 Br.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	124 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	—
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	86 bez. u. Br.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	84 Gld.

## Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Staats-Anleihe von 1850	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	do.	95 $\frac{1}{2}$ bez.
do. von 1853	4	do.	92 Gld.
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
do. von 1855	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
do. von 1856	4 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 $\frac{1}{2}$	1/4	107 bez.
Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	81 $\frac{3}{4}$ , 82 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 $\frac{1}{2}$	1/4 u. 1/2	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
do.	4 $\frac{1}{2}$	do.	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	do.	82 $\frac{1}{2}$ bez.
Kur- und Neumärk.	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische	3 $\frac{1}{2}$	do.	82 $\frac{1}{2}$ bez.
Pommersche	4	do.	—
Posensche	4	do.	84 Br.
do. neue	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	do.	78 $\frac{1}{2}$ bez.
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	do.	90 $\frac{1}{2}$ bez.
Kur- und Neumärk.	4	1/4 u. 1/2	90 bez.
Pommersche	4	do.	87 $\frac{3}{4}$ Gld.
Posensche	4	do.	89 $\frac{1}{2}$ Br.
Preussische	4	do.	—
Rhein- und Westph.	4	do.	—
Sächsische	4	do.	—
Schlesische	4	do.	90 Gld.

## Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	75 $\frac{3}{4}$ bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	77 $\frac{3}{4}$ , 73 bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	—	101 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Banknoten	—	—	96 $\frac{7}{8}$ Gld.
(Stieglitz'sche 5. Anl.)	5	1/4 u. 1/2	103 Gld.
do. 5. Anl.	5	do.	103 $\frac{3}{4}$ Gld.
Englische Anleihe	5	1/4 u. 1/2	105 Gld.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4 u. 1/2	82 Br.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/4 u. 1/2	93 bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	5	pro Stück	22 $\frac{1}{4}$ Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 $\frac{1}{2}$ u. 2 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{3}{4}$ bez.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/4 u. 1/2	85 $\frac{1}{2}$ Br.
Poln. Bankbillets	—	—	91 $\frac{1}{2}$ , 91 $\frac{1}{4}$ bez.
Dessauer Prämien-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	—	90 $\frac{1}{2}$ Gld.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	67 $\frac{1}{2}$ Gld.
Kurbess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	39 $\frac{1}{4}$ Gld.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	28 $\frac{1}{2}$ etw. bez.

## Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	
Berliner Cassenverein	6	7 $\frac{1}{2}$	4	123 Br.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	79 bez.
Braunschweigische	7	8	4	113 Br.
Bremer	—	—	4	113 etw. bez. u. Gld.
Coburger Credit	—	6	4	67 etw. bez.
Danziger Privat	—	—	4	89 Br.
Darmstädter	10 $\frac{1}{2}$	15	4	94 $\frac{1}{2}$ , 94, 95 $\frac{1}{2}$ bez. Gld.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	—
do. Zettel	—	—	4	90, 90 $\frac{1}{2}$ bez.
Dessauer Credit	—	17 $\frac{1}{2}$	4	56 $\frac{3}{4}$ v. 61, 62 $\frac{1}{4}$ , 62 g.
do. Landesbank	8 $\frac{1}{2}$	10	4	— 65 $\frac{1}{4}$ , 66 $\frac{1}{4}$ G.
Disconto-Commandit	6 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	4	99 $\frac{1}{2}$ , 99 $\frac{1}{4}$ , 100 bez.
do. Consortiumschemme	—	—	4	102 $\frac{3}{4}$ , 103 $\frac{1}{4}$ bez.
Genfer Credit	—	7	4	53 bez. u. Br.
Geraer	—	5 $\frac{1}{2}$	4	88 $\frac{1}{2}$ Gld.
Gothaer Privatbank	—	—	4	81 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	— Gld.
Hannoversche	—	—	4	99 $\frac{1}{2}$ , 100 bez.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	91 bez.
Leipziger Credit	—	5	4	60 $\frac{1}{2}$ , 59 bez.
Luxemburger	—	—	4	81 Gld.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	92 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	—
Meininger Credit	—	7	4	80 bez.
Moldauer Nationalbank	—	—	4	97, 97 $\frac{1}{2}$ bez.
Norddeutsche	—	—	4	87